

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica
<b>Herausgeber:</b>	Keramik-Freunde der Schweiz
<b>Band:</b>	- (1961)
<b>Heft:</b>	54
<b>Rubrik:</b>	Zum Rücktritt des Redaktors

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## I. Zum Rücktritt des Redaktors

Herr Dr. Ducret hat auf Jahresende sein Amt als Redaktor des Mitteilungsblattes niedergelegt, zum grossen Bedauern all jener, welche in dieser Publikation unter seiner Ägide einen wesentlichen Bestandteil der Gesellschaft der Keramikfreunde der Schweiz erblickten.

So unerwartet und bedauerlich dieser Rücktritt aber an sich ist, stund er eigentlich immer zu befürchten, nachdem Dr. Ducret selbst mehrfach Rücktrittsabsichten geäussert hatte, nachdem er auch schon einmal für 2 Jahre von der Redaktion zurückgetreten war und in Nr. 30/31, Seite 6, im Rapport über das 8. Vereinsjahr) wörtlich sagte, «er sei wieder mit wohlgemeinten Worten zur Mitarbeit aufgefordert und mit nicht gelindem Druck erneut in die Redaktionsmaschine eingepresst worden».

Sein Widerstreben der Mehrbelastung gegenüber ist denn auch durchaus verständlich, war doch die zusätzliche Arbeit zur täglichen Berufsleistung fortwährend immens. Wer, wie die Schreibende, Redaktorin einer Jahrespublikation ist und gleichfalls zur Gilde der Mediziner gehört, vermag wirklich zu ermessen, was es für einen Kollegen heisst, viermal des Jahres in einer völlig andern Disziplin termingerecht und von gelegentlicher Saumseligkeit der Mitarbeiter immerzu abhängig zu sein! Schon der erste Präsident, Dir. Oberer, schrieb ja in Nr. 3 (Seite 2), er danke Dr. Ducret recht herzlich dafür, dass er ihm das Redigieren des Blattes abgenommen habe; denn dieses erfordere viel Zeit und Arbeit. — Nur ist man geneigt, es der Ironie des Schicksals zuzurechnen, wenn Herr Dr. Ducret just in dem Augenblick ausscheidet, wo er — was er letztthin an der Vorstandssitzung in Aarburg tröstlich vorbrachte — der Sorgen um die Beschaffung der Mittel endlich enthoben wäre. Es war doch eigentlich bisher stets ein Kampf um die Bereitstellung der erforderlichen Druckgelder, der zermürbt und müde machen konnte. Aber auch ganz abgesehen von dieser Tatsache, sollte man meinen, es sei bei seinem Verhaftetsein gegenüber der keramischen Forschung und bei seiner Gewissenhaftigkeit für ihn selber schmerzlich, seine ureigenste Schöpfung im Stiche zu lassen; denn wenn man auch den Worten von Herrn Prof. Deonna in Nr. 19 glauben will, wonach die Keramikfreunde der Schweiz ihre Existenz und auch die Schaffung des Mitteilungsblattes Herrn Dir. Oberer verdanken, so waren die vielen Quartalshefte während beinahe 15 Jahren ganz eindeutig *sein* Werk, mag er auch die Assistenz von so fähigen Mitredakteuren wie Walter A. Staehelin und Paul Schnyder von Wartensee gehabt haben. Glücklicherweise bleibt uns dieser gleichfalls bestausgewiesene Spezialist und selbstlose Getreue!

Unser Verein hat darum das Bedürfnis, ihm aufrichtig zu danken für seine redaktionelle Leistung, für seine Um-

sicht und Promptheit, für seine zur Verfügung gestellte Sachkenntnis und seine wohlfundierten Artikel, für seine Forscherarbeit und für sein wissenschaftliches Streben im Gebiet schweizerischer und ausländischer Keramik. Man müsste aber auch seine minutiöse Kleinarbeit und seine administrativen Leistungen anerkennen und vor allem seine ehrenamtliche Betätigung im Sinne des Dienens am Ganzen würdigen, wenn all das nicht schon — und zwar besser, als wir es vermöchten — längst gesagt und schriftlich deponiert worden wäre: Einmal von Herrn Dr. Huber-Renfer in Nr. 16 in der Form eines offenen Briefes an den Redaktor, sodann vom einstigen Präsidenten Herrn Buchecker auf der letzten Seite in Nr. 34, und auch von uns selber im Jahresbericht 1959, publiziert auf Seite 3 (r.) in Nr. 47, wo auf die wissenschaftliche Reputation der Mitteilungsblätter aufmerksam gemacht wird und die Hefte als unerlässliches Quellenmaterial für die Keramikforschung gepriesen werden sind.

Wir freuen uns aber, festzuhalten, dass der Verein nicht erst jetzt, gleichsam hinterher, bereit ist, Herrn Dr. Ducrets Verdienste zu würdigen und anzuerkennen, hat ihn doch die Gesellschaft um seiner ausserordentlichen Bemühungen und Leistungen willen schon anno 1953 in Strassburg zum Ehrenmitglied und danach anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums gar zum Ehrenpräsidenten gemacht. Was aber mehr ist: Ihm selber wird es eine eigentliche Genugtuung sein, durch seine eifrige Hingabe und durch seine umfangreiche redaktionelle Korrespondenz nicht nur so viele keramikforschende Freunde — wie er selber zum Abschied schrieb — gefunden zu haben, sondern gerade durch sein geistiges Verströmen in die Materie zu so anerkannter Autorität aufgestiegen und der Altmeister in keramischen Dingen geworden zu sein!

Um so schwerer dürfte es für den Verein sein, Herrn Dr. Ducret zu ersetzen, dem wir zu seinen zukünftigen Unternehmungen Glück und Erfolg wünschen!

Für die Keramikfreunde der Schweiz

Die Vize-Präsidentin:

*Dr. med. Maria Felchlin, Olten*

## II. Generalversammlung in Lugano

Einladung zu einer Fahrt nach *Lugano*

29. April bis 1. Mai 1961

verbunden mit der ordentlichen Generalversammlung

Programm:

*Samstag, 29. April:* Fahrt nach Lugano.

*Sonntag, 30. April:*

*10.00 Uhr Generalversammlung im Hotel Palace*